



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse
Service des droits de l'enfant

unicef 
fir all Kand

LEBEN MIT BEHINDERUNG(EN)

GLEICHE CHANCEN
FÜR JEDES KIND



THEMA DIESER AUSGABE: KINDER UND JUGENDLICHE MIT BEHINDERUNG(EN)

Was lernst du in dieser Ausgabe?

- ➔ Was bedeutet es, mit einer Behinderung zu leben?
- ➔ Welche Formen von Behinderungen gibt es?
- ➔ Worauf sollst du im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen achten?
- ➔ Behinderungen und Kinderrechte



DIE KINDERRECHTSKONVENTION

Jedes Kind hat ein Recht auf Schule, auf Hilfe bei Krankheit und auf Schutz vor Gewalt. Alle Kinder sollen gleichbehandelt werden. Das alles, und noch vieles mehr, steht in der Konvention über die Rechte des Kindes. Das ist eine Art Vertrag, den fast alle Länder der Welt (darunter auch Luxemburg) unterschrieben haben.

KINDERRECHTE

Alle Kinder auf der Welt haben Rechte, die ihnen ein sicheres und gutes Leben sowie bestmögliche Entwicklung ihrer Fähigkeiten ermöglichen sollen. Kein Kind darf benachteiligt werden, egal wie es aussieht oder woher es kommt. Diese Rechte sind wichtig, damit Kinder in einer liebevollen Umgebung aufwachsen und eine gute Zukunft haben können. Auch wenn es noch Herausforderungen gibt, setzen sich viele Menschen dafür ein, dass Kinderrechte überall beachtet werden.



BESTMÖGLICHE
BILDUNG



FREIZEIT, SPIEL, KULTUR, KUNST



ESSEN, KLEIDUNG,
SICHERES ZUHAUSE

WICHTIGE RECHTE

12



ACHTUNG DER
MEINUNG VON
KINDERN

9



EINHEIT DER
FAMILIE WAHREN

6



LEBEN, ÜBERLEBEN
UND ENTWICKLUNG



RECHTE VON KINDERN MIT
BEHINDERUNG



FREIE MEINUNG UND INFORMATION

3



WOHL DES KINDES

GESUNDHEIT, WASSER,
UMWELT, ERNÄHRUNG



KEINE DISKRIMINIERUNG

MIT EINER BEHINDERUNG LEBEN, BEDEUTET...

DEFINITION

2006 haben die Vereinten Nationen (UN) ein internationales Abkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen vereinbart. Luxemburg hat es 2007 unterzeichnet. In diesem Abkommen werden Menschen mit Behinderungen definiert als:



In dem **roten Teil** geht es um die verschiedenen Formen von Behinderung, diese siehst du mehr im Detail ab Seite 11.

„[...] Menschen mit **dauerhaft körperlichen, mentalen, geistigen oder Sinnesbeeinträchtigungen**, die in Wechselwirkung mit verschiedenen **Barrieren ihre volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft behindern können.**“



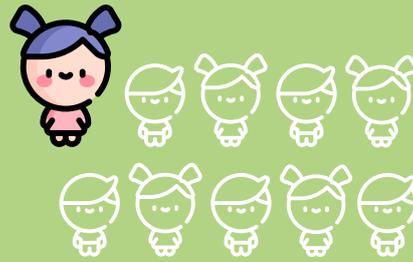
Vereinfacht ausgedrückt bedeutet der **blaue Teil**, dass man von Behinderung(en) spricht, wenn ein Mensch nicht so am Leben teilnehmen kann, wie Menschen ohne Behinderung es können. **Beispiel:** Der Eingang der Schule hat Stufen, so dass ein Kind im Rollstuhl nicht am Unterricht in seiner Gemeinde teilnehmen kann.

Wichtig:

- Manche Behinderungen sind angeboren. Aber jeder kann durch eine Krankheit oder einen Unfall eine Behinderung bekommen. Eine Behinderung kann verstärkt werden oder sogar entstehen wenn Menschen in einem nicht angepassten Umfeld leben.
- **Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung wollen genauso wie jedes andere Kind respektvoll behandelt werden, Freunde finden und mit einbezogen werden!**
- Eine Behinderung ist nur eine Seite einer Person. Menschen haben viele Seiten: was sie mögen und was nicht, ihre Talente, Interessen und Hobbys.
- Kinder mit Behinderungen können viele der Dinge tun, die andere Kinder auch tun. Es kann jedoch sein, dass er/sie dafür eine spezielle Ausrüstung (Rollstuhl, Sprachcomputer,...), ein Assistenztier oder Hilfe braucht.

Auf der ganzen Welt ist das Leben vieler Kinder mit Behinderungen geprägt von Entbehrung und tiefer Ausgrenzung.

Laut UNICEF haben im Vergleich zu Gleichaltrigen ohne Behinderung Kinder mit Behinderungen :



Weltweit leben fast 240 Millionen Kinder mit einer Behinderung, das ist jedes zehnte Kind.



würden sich eher als unglücklich bezeichnen



51%

eher keine Schule besucht



WORTWAHL

- Nicht alle Menschen finden, dass man „**Behinderung**“ sagen sollte. Das Wort Behinderung hört sich für manche wie ein Schimpfwort an. Deshalb spricht man auch von „**Handicap**“, „**Beeinträchtigung**“ oder „**Menschen mit besonderen Bedürfnissen**“.
- Viele Menschen mit Behinderung finden das Wort Behinderung auch gut. Sie sagen: Eine Treppe „behindert“ einen Menschen im Rollstuhl. Ein schwieriger Text behindert einen Menschen, der nur schwer lernen kann.
- In der Schule spricht man oft von „**Schülern mit besonderem Förderbedarf**“.

WELTWEIT & IN LUXEMBURG

Nahezu 240 Millionen Kinder weltweit leben mit einer Behinderung, was einem von zehn Kindern entspricht.

Prozentanteil (%) von Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren mit einer Behinderung

(Die Größe der Kreise spiegelt die Anzahl der Kinder mit Behinderungen in ihrer jeweiligen Region wieder)



(Quelle: UNICEF)

Warum glaubt ihr, dass der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in einkommensschwachen Ländern höher ist als bei uns?

Diskutiert in der Klasse!

1) Unter- und Mangelernährung + Wassermangel
 In vielen einkommensschwachen Ländern gibt es keine ausreichenden und abwechslungsreichen Mahlzeiten. Die Wasserversorgung ist nicht immer gut. Manchmal ist sogar das Wasser mit Parasiten verseucht.
 Wenn der Körper nicht genug Nährstoffe, Vitamine und Mineralstoffe bekommt dann kommt es zu Mangelkrankungen. Vor allem bei kleinen Kindern kann dies früh zu körperlichen und intellektuellen Beeinträchtigungen führen.

2) Schlechte medizinische Versorgung + fehlende Schutzimpfungen
 Krankenhäuser sind häufig nur schwer zu erreichen, insbesondere in abgelegenen Gebieten. Dabei lassen sich einige Krankheiten, die zu Behinderungen führen, durch Medikamente behandeln. Schutzimpfungen können gefährliche Infektionen schon im Vorfeld abwehren. In einkommensschwachen Ländern gibt es Krankheiten, die bei uns selten geworden oder ganz verschwunden sind. Dies dank guter Impfungen. Beispiele und mögliche Folgen sind:
 a. Lähmung, lebenslange Behinderung oder Tod durch Kinderlähmung
 b. Sehbehinderung aufgrund von Mäsen
 c. Gehörlosigkeit, Katarakte (grauer Star) oder Lernstörungen bei Kindern von Müttern, die in der frühen Schwangerschaft Röteln hatten.

Lösungen:

FALLBEISPIEL

Pacifique aus Rwanda ⁴

**Pacifique, 15, wurde mit zerbrechlichen Knochen und
mehrfachen Beeinträchtigungen geboren
(siehe "Mehrfachbehinderung", Seite 11)**

**„Mein Rat ist, Selbstvertrauen zu haben“, sagt er.
„Ich habe in der Schule keinen einzigen Meilenstein
verpasst. Ich bin jetzt im dritten Jahr der
Sekundarschule.“ Aber er weiß, dass nicht alle
Kinder so viel Glück haben wie er. „Ich bin dankbar,
dass ich unterstützende Eltern habe, die mich nicht im
Haus verstecken, wie es manche tun. Mein Körper
ist zwar behindert, aber mein Herz ist es nicht.
Ich weiß, dass ich einen Wert habe.“**

9 von 10

**Kinder mit Behinderung
in einkommensschwachen
Ländern können nicht zur
Schule gehen**

FRAGEN UND ANTWORTEN

Wie sieht das Leben mit Behinderung in einkommensschwachen Ländern aus?

In vielen Ländern ist das Leben mit einer Behinderung immer noch schwierig, wie z. B. den Mangel an behindertengerechten Schulen und Krankenhäuser. Außerdem sehen in einigen Gemeinschaften die Bewohner eine Behinderung nach wie vor als Fluch oder Strafe an. Betroffene Kinder und ihre Familien werden oft stigmatisiert und erfahren soziale Ausgrenzung.



Was bedeutet Stigmatisierung und soziale Ausgrenzung?

Man spricht von Stigmatisierung, wenn eine Person oder eine Personengruppe wegen einer bestimmten Eigenschaft (wie z.B. eine Behinderung) negativ beurteilt oder sogar diskriminiert werden. Dadurch wird oft diese Person von anderen abgegrenzt. Wenn diese Ausgrenzung dazu führt, dass die Person oder Gruppe nicht mehr am gesellschaftlichen Leben teilnehmen kann oder möchte, dann nennt man dies soziale Ausgrenzung.

Wie kann diese Situation weltweit verbessert werden?

Der Abbau von Stigmatisierung ist wichtig um Vorurteile abzubauen und das Bewusstsein in der Gesellschaft für die Rechte und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen zu erhöhen. Dies geschieht mittels Sensibilisierungskampagnen, Veranstaltungen und Aktivitäten.

LUXEMBURG

Fast **1 VON 7 PERSONEN** (Kinder und Erwachsene) fühlt sich von einer Behinderung beeinträchtigt. Das sind mehr oder weniger 15%.

(Quelle: STATEC)



In Luxemburg, sind **WENIGER ALS 5%** der Kinder zwischen 0-9 Jahren (also +/- 1 von 20 Kindern) von einer Behinderung betroffen.

SCHULE: Derzeit werden weniger als 1% der Schüler mit besonderem Förderbedarf in spezialisierten Schulen, sogenannten Kompetenzzentren, unterrichtet.



>>> Im Schuljahr 2022/2023 waren dies 906 Schüler bei über 111'000 Schülern in ganz Luxemburg.

Alle anderen Schüler mit Förderbedarf nehmen am Unterricht in ihrer regulären Schulklasse teil. Sie erhalten zusätzliche Hilfe von spezialisiertem Lehrpersonal und Unterstützungsteams. Schüler mit besonderem Förderbedarf können auch von spezialisierten, ambulanten Interventionen oder von spezifischen Lernworkshops profitieren.

Das nennt sich **SCHULISCHE INKLUSION.**

(Quelle: MENJE)

TRÄUME UND WÜNSCHE

„[...] Wir sind in erster Linie junge Menschen. Es klingt vielleicht nicht revolutionär, das zu sagen, aber allzu oft sehen uns die Leute nur als Behinderte. Wir mögen dieses Wort nicht. Wir mögen es auch nicht, wenn die Leute uns auf unsere Behinderung reduzieren oder uns als „anders“ betrachten. Viele Leute werfen uns Blicke zu, machen Bemerkungen oder behüten uns zu sehr, als ob wir nichts tun könnten. Das muss sich ändern!

Wir sind Jugendliche wie alle anderen und machen gerne tolle Sachen. Wir wollen und können das Gleiche tun wie die anderen. Manchmal braucht es nur einen kleinen Anstoß, ein bisschen Verständnis oder Toleranz. Wir haben, wie alle anderen auch, gute und schlechte Eigenschaften. Wir möchten, dass man uns als vollwertige Menschen betrachtet.“¹

¹ UNICEF Belgien, „Nous sommes tout d'abord des jeunes“ (2007): <https://www.unicef.be/sites/default/files/2020-09/Nous%20sommes%20tout%20d%27abord%20des%20jeunes%20FR.pdf>



Bis jetzt haben wir uns angeschaut, was Behinderung bedeutet, wie viele Kinder mit einer Behinderung leben und was dies bedeutet, je nachdem in welchem Teil der Welt sie wohnen.

DIE VERSCHIEDENEN FORMEN VON BEHINDERUNGEN

Wie man mit einer Behinderung lebt, ist auch stark abhängig davon welche Form der Behinderung man hat und wie schwer die Behinderung ist. Die verschiedenen Formen von Behinderungen lassen sich grob in folgende Gruppen unterteilen:

- Körperliche Behinderungen
- Sinnesbehinderungen
 - Sehbehinderung
 - Hörbehinderung
- Mentale Behinderungen
- Unsichtbare Behinderungen und auch Lernbehinderungen

MEHRFACHBEHINDERUNG / POLYHANDICAP

Darunter versteht man, dass man mehrere Behinderungsformen hat, z.B. eine körperliche und mentale Behinderung.

Kinder mit Mehrfachbehinderung brauchen oft von Geburt an eine besondere Betreuung und Unterstützung. In der Schule benötigen sie besonderen Förderbedarf, sei es von zusätzlichen Erwachsenen, um mit ihnen zu arbeiten, oder in spezialisierten Kompetenzzentren.

Auf den folgenden Seiten schauen wir uns genauer an, welche verschiedenen Formen von Behinderungen es gibt. Du wirst lernen, welche Hilfsmittel betroffene Menschen benutzen, welche Sportarten sie machen, wie du besser mit ihnen sprechen und umgehen kannst usw.

KÖRPERLICHE BEHINDERUNG

Was bedeutet körperliche Behinderung?

Menschen mit körperlichen Behinderungen sind in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt. Sie können sich nicht so gut bewegen, z.B. wegen einem Unfall. Je nach Schwere der Behinderung benötigen Menschen unterschiedliche Hilfe.

Hilfen

Welche Hilfen gibt es für Menschen mit einer körperlichen Behinderung?

- Hilfsmittel für mehr Mobilität, z.B. Rollstuhl oder Prothesen
- Barrierefreie Gebäude wie Rollstuhlrampen, breite Gehwege usw. Alles soll so gebaut sein, dass auch Kinder im Rollstuhl ohne Hilfe überall hinkommen.
- Hilfsmittel für barrierefreies Wohnen wie z.B. Zugang ohne Stufen, breitere Türen, Wohnräume ohne Bodenschwellen, angepasste Baderäume, Treppenlift, Dusche mit Sitzmöglichkeit, zusätzliche Haltegriffe usw.

Wähle von beiden Optionen das korrekte Verhalten heraus:

Optionen A	Optionen B	
 Du siehst, dass ein Kind im Rollstuhl Probleme hat, eine etwas zu steile Rampe hochzufahren.		
A. Du gehst hin und gibst dem Rollstuhl einen kleinen Schubs von hinten.	B. Du bietest dem Kind deine Unterstützung an, aber drängst dich ihm nicht auf.	
Du möchtest zu deinem Geburtstag einen Klassenfreund einladen, der im Rollstuhl sitzt. Die Party soll im Garten stattfinden. Der Zugang ist über eine Treppe und ein enges Gartentor.		
A. Du feierst deine Party trotzdem im Garten und dein Klassenfreund hat Pech.	B. Du suchst nach Alternativen, bei denen alle an der Party teilnehmen und mitfeiern können.	
Bei einer Feier in deinem Dorf/Stadt begegnest du einer Freundin, die du schon länger nicht mehr gesehen hast. Sie sitzt im Rollstuhl und du weißt, dass das Gespräch länger dauern wird, da ihr euch viel zu erzählen habt.		
A. Du setzt dich hin, um das Gespräch auf Augenhöhe zu führen.	B. Du bleibst stehen.	

WAS SIND DIE PARALYMPICS?

Die Paralympics (auch die Paralympischen Spiele genannt) sind die Weltspiele für Menschen mit Behinderung.

Gut zu wissen: ²

- Paralympics bedeutet „neben Olympia“, weil sie nach den olympischen Spielen stattfinden.
- Es ist die drittgrößte Sportveranstaltung der Welt, nach den Olympischen Spielen und der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft.
- In Paris 2024 sind rund 4400 Athletinnen und Athleten in 22 Para-Sportarten gegeneinander angetreten. Para-Schwimmen und Para-Leichtathletik sind die Sportarten mit den meisten Teilnehmern.

TOM HABSCHIED IM PORTRÄT

Der luxemburgische Kugelstoßer Tom Habscheid hat bei den Paralympischen Spielen 2024 in Paris die Bronzemedaille geholt. Dies ist die erste Medaille für Luxemburg nach über 40 Jahren!

Er kann aber auch andere große Erfolge aufzeigen wie z.B.:

- Weltrekord F63 Kugelstoßen: 15,10m
- Vize-Weltmeister Kugel F63 (2019)
- Vize-Europameister Kugel F63 (2018, 2021)
- Platz 4 bei den Paralympics in Tokyo (2021)
- Vize-Weltmeister Diskuswerfen (2017)
- Vize-Europameister Diskuswerfen (2014, 2016, 2018)

Sein Motto:

Never give up [Englisch für „Gib niemals auf“]. Es gibt viele Wege zum Glück. Einer davon ist, aufhören zu Jammern. ²

² LPC, www.paralympics.lu



SINNESBEHINDERUNG: SEHBEHINDERUNG

Was bedeutet Sehbehinderung?

Man unterscheidet zwischen Menschen, die nicht so gut sehen und Menschen, die völlig blind sind. Nur sehr wenige Menschen sind vollständig blind. Die meisten haben eine eingeschränkte Sehfähigkeit, die sehr unterschiedlich sein kann. Das heißt sie sehen nicht gut, aber noch ein bisschen. Sehbehinderte Menschen nehmen ihre Umgebung verstärkt durch Hören und Fühlen wahr.

Hilfen

Welche Hilfen gibt es für Menschen mit einer Sehbehinderung?

- Blindenstock
- Assistenztiere
- Brailleschrift (siehe Foto, Seite 8 und 9)
- Vergrößernde Sehhilfen
- Lese-Sprechgeräte mit Texterkennungsoftware und Sprachausgabe
- Smartphones mit Sprachsteuerung und speziellen Tasten
- In der Öffentlichkeit: taktile Bodenleitlinien
>> mit einer Pendelbewegung des Blindenstockes werden die Rillen ertastet und können so verfolgt werden.



CHALLENGE

Setzt euch zu zweit zusammen, einer verbindet dem anderem mit einem Tuch die Augen. Der Schüler, der nicht sieht, muss jetzt Wasser aus einem Behälter in ein Glas füllen. Das Wasser soll das Glas nicht zum Überlaufen bringen.

Finde heraus welche Tricks man dafür anwenden kann.



Schwieriger:

Stellt euch vor, das Wasser wäre heiß.

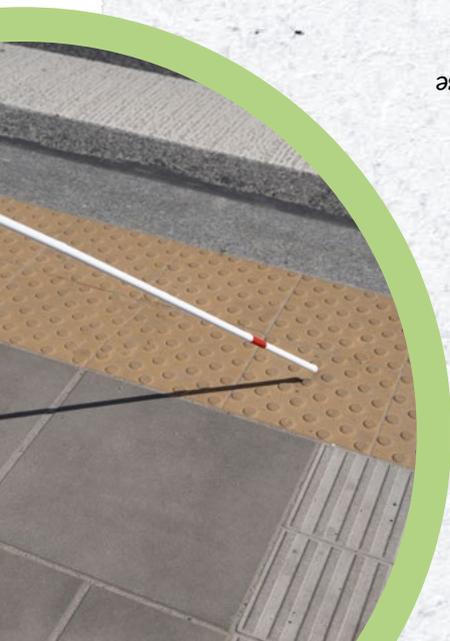
● Welche Tricks kannst du dann anwenden?





Lösungen:

1. Hänge ein Finger an den oberen Rand des Glases und spüre wenn das Wasser dein Finger erreicht.
 2. Mit etwas Übung kann man in leiser Umgebung auch anhand des Geräusches erkennen, wann das Glas voll ist. Je mehr Volumen desto heller wird der Klang.
 3. Es gibt auch kleine Maschinen, die man an den Glasrand hängen kann und die einen Piepston von sich geben, wenn das Wasser es berührt.
- Zusatzticks für heiße Getränke:**
1. Benutze ein Trichter. Es nimmt die Angst vor möglichen Haut-verbrennungen. Außerdem kann man hören, wenn die Flüssigkeit den Trichter erreicht.
 2. Geübte halten auch eine Hand an die Seite der Tasse und spüren anhand der aufsteigenden Wärme an der Handinnenfläche, wie hoch die Flüssigkeit in der Tasse ist.





FRAGEN UND ANTWORTEN MIT CILIA

1) Was sind Deine größten Herausforderungen?

Im Alltag und in der Schule gibt es viele Hürden, die ich überwinden muss. Wegen meiner starken Sehbehinderung und Lichtempfindlichkeit kann ich Texte nur lesen, wenn sie sehr groß geschrieben sind - mindestens Schriftgröße 30. Außerdem trage ich getönte Gläser, um meine Augen zu schützen. In der Schule fällt es mir schwer, wenn viele Texte schnell bearbeitet werden müssen.

Auch im Judo sind meine eingeschränkte Sicht und die Lichtempfindlichkeit eine besondere Herausforderung. Ich kann meine Gegnerinnen nicht klar erkennen und verlasse mich daher auf meinen Tastsinn und mein Gehör. Das macht den Sport aber auch besonders spannend für mich, denn es fordert mich, kreativ zu sein und neue Wege zu finden, um erfolgreich zu sein.



**Caecilia («Cilia»),
Judoka aus Luxemburg**

2) Was sind Deine Ziele?

Eines meiner größten Ziele ist es, bei den Paralympischen Spielen 2028 in Los Angeles anzutreten - und vielleicht sogar eine Medaille zu gewinnen. Dafür trainiere ich hart und ich will zeigen, dass man mit Leidenschaft und Entschlossenheit Großes erreichen kann.

Ein weiteres Ziel ist es, Hilfsmittel zu entwickeln, die Menschen mit Behinderungen ein besseres Leben ermöglichen. Ich möchte Erfindungen schaffen, die den Alltag erleichtern und zeigen, dass Technologie und Kreativität echte Barrieren überwinden können.

3) Was ist Deine Botschaft an junge Menschen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden?

Meine Botschaft ist: Es gibt immer einen Weg! Du kannst alles erreichen, wenn Du an Dich glaubst und bereit bist, hart dafür zu arbeiten. Lass Dich nicht von Hindernissen entmutigen - sie sind nur Gelegenheiten, neue Lösungen zu finden.

Nutze die Möglichkeiten, die Dir zu Verfügung stehen - sei es durch Technologie, Unterstützung von anderen oder Deine eigenen Talente. Denke groß, bleib geduldig und vertraue darauf, dass Du stärker bist, als Du glaubst. Es ist Dein Leben und Du kannst es so gestalten, wie Du es Dir vorstellst.

SINNESBEHINDERUNG: HÖRBEHINDERUNG

Was bedeutet Hörbehinderung?

Diese Behinderung ist oft nicht gleich erkennbar. Man unterscheidet zwischen Menschen, die schwerhörig, gehörlos und ertaubt sind.

Schwerhörigkeit bedeutet, dass betroffene Menschen schlechter oder nicht mehr alles hören.

Gehörlos bedeutet, dass ein Mensch nicht oder nur kaum hören kann. Gehörlose Kinder lernen das Sprechen nicht so einfach. Für sie ist das Sprechen und das Verstehen von Sprache sehr anstrengend. Viele gehörlose Menschen unterhalten sich in der Gebärdensprache. Meist erlernen die Betroffenen nur eine Sprache. Hier in Luxemburg ist dies meistens Deutsch. Die meisten sind auf das Lippenlesen angewiesen, um sich gut verständigen zu können.

Bei **ertaubten** Menschen kam die Hörschädigung erst nach dem +/- 8. Lebensjahr. Ertaubte Menschen durchlaufen die Sprachentwicklung ganz normal und haben daher auch eine gute Sprachkompetenz. Sie behalten in der Regel ihre gute Aussprache.

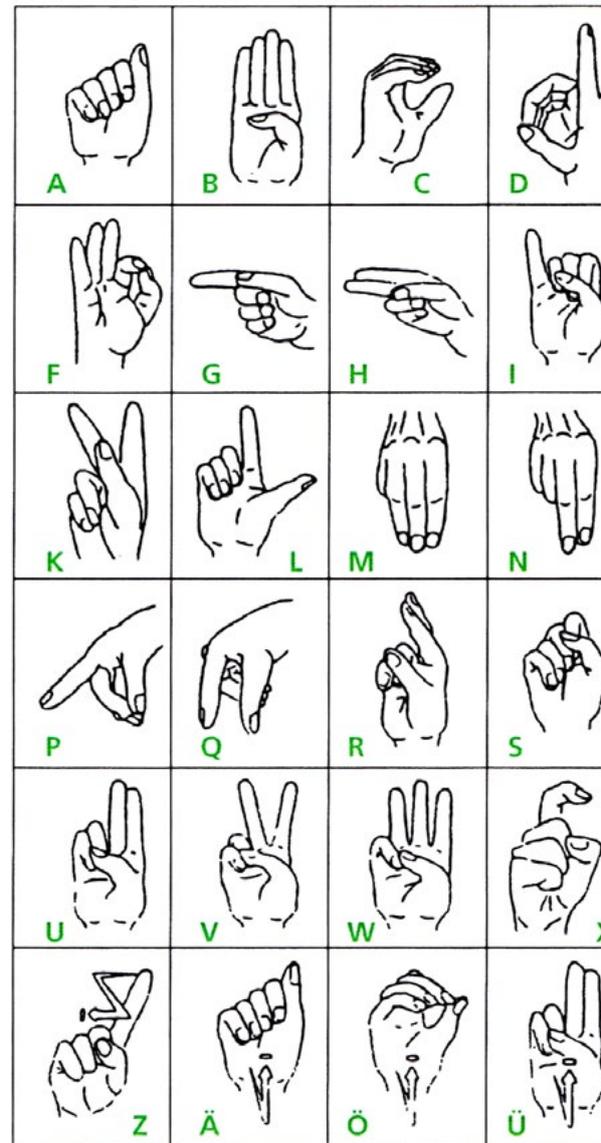
Testfrage:

Die meisten Länder haben ihre eigenen Gebärdensprachen. Welche wird in Luxemburg benutzt? (Die Lösung findest du oben im Text)



Probiere deinen Namen im Fingeralphabet der deutschen Gebärdensprache zu buchstabieren:

Das Fingeralphabet



Möchtest du gerne ganze Wörter in der Gebärdensprache lernen?

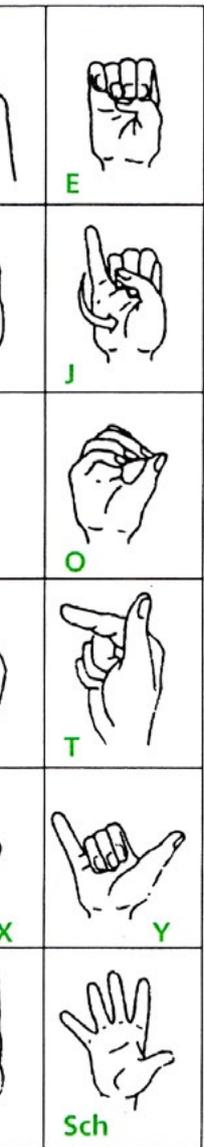
Über den QR Code kommst du zu einem Lexikon wo du anhand von Videos Wörter in der Gebärdensprache lernen kannst:



Hilfen

Welche Hilfen gibt es für Menschen mit einer Hörbehinderung?

- Bei Schwerhörigkeit: verschiedene Arten von Hörgeräten
- Bei kompletter Gehörlosigkeit: eventuell ein sogenanntes Cochlear-Implantat > Dieses Hörimplantat kann man sich wie eine Brücke vorstellen, die den Klang direkt an den Hörnerv weitergibt
- Apps auf dem Smartphone mit Spracherkennungsprogrammen, die das Gesprochene in Text umwandeln
- Gebärdensprachdolmetscher
- Untertitel oder CC (Aus dem Englischen: Closed Caption). Bei Filmen, Serien, Nachrichten ermöglichen Untertitel Menschen mit Hörbehinderung dem Geschehen zu folgen. Bei CC gibt es zusätzlich zu den üblichen Untertiteln auch eine Beschreibung dessen, was zu hören ist, wie z.B. (leise Schritte), (lacht), (Applaus)
- Zuhause: Lichtsignalanlagen für Türklingel, Rauchmelder, Babyphone usw. + Lichtwecker oder Vibrationskissen zum Aufwecken



FÜR EINE BESSERE VERSTÄNDIGUNG MIT MENSCHEN MIT EINER HÖRBEHINDERUNG:

- Schalte störende Nebengeräusche aus, wie z.B. Radio oder Fernseher
- Für besseres Lippenlesen: Achte darauf, dass es hell im Raum ist. Kaue kein Kaugummi, rede nicht mit vollem Mund und halte deine Hände nicht vor den Mund
- Rede nicht mit einer hörgeschädigten Person ohne direkten Blickkontakt zu haben
- Sprich langsam und deutlich in kurzen Sätzen, schreie nicht!
- Falls notwendig, schreibe die wichtigsten Informationen auf (Papier, Mobiltelefon)

MENTALE BEHINDERUNG

Was bedeutet mentale Behinderung?

Die Verhaltensweisen, die Bedürfnisse und die Selbständigkeit von Personen mit einer mentalen Behinderung sind sehr unterschiedlich. Einige können sich im Alltag selbständig zurechtfinden, andere benötigen Unterstützung. Manche können Schwierigkeiten haben, ein komplizierteres Gespräch zu verstehen und eine Entscheidung zu treffen. Sie haben vielleicht Probleme zu kommunizieren oder zeigen ein auffallendes Verhalten in verschiedenen Situationen.

Hilfen

Welche Hilfen gibt es für Menschen mit einer mentalen Behinderung?

- Leichte Sprache: Texte in Leichter Sprache sind so geschrieben, dass die Informationen leicht zu verstehen sind, das heißt kurze Sätze, einfache Wörter, Erklärungen, Beispiele und Bilder.
- Individuelle Betreuung und Unterricht in der Schule für ein paar Stunden bis hin zur Schule für Schüler mit besonderem Förderbedarf
- Therapie wie z.B. Physiotherapie oder Sprachtherapie



Das wahrscheinlich bekannteste Beispiel einer mentalen Behinderung ist: das Down-Syndrom

STECKBRIEF: DOWN-SYNDROM

Das Down-Syndrom (ausgesprochen: Daun-Sündrom) - auch Trisomie 21 genannt - entwickelt sich bereits vor der Geburt im Bauch der Mutter. Es ist also keine Krankheit, sondern eine angeborene Besonderheit. Deswegen gibt es auch keine Medikamente gegen das Down-Syndrom.

Um zu verstehen, wie das Down-Syndrom entsteht, muss man wissen, dass unser Körper aus vielen winzigen Zellen besteht. Die kann man nur unter einem besonders starken Mikroskop sehen. In diesen Zellen sind noch kleinere Teile - Chromosome. Chromosome bestimmen, wie unser Körper aussieht und funktioniert. In jeder Zelle haben Menschen eigentlich 46 Chromosome. Menschen mit Down-Syndrom haben 47 und das bringt einiges durcheinander.

Menschen mit Down-Syndrom sehen meistens anders aus. Je nachdem wie stark das Syndrom ausgeprägt ist, brauchen sie länger, um etwas zu lernen oder zu verstehen. Dagegen können viele von ihnen besonders gut mit anderen Menschen umgehen. Aber in den meisten Dingen sind sie genau wie alle anderen Menschen auch: Sie lachen, wenn sie Spaß haben, treffen sich mit ihren Freunden und gehen ihren Hobbys nach.

Früher wurden Kinder und Jugendliche mit Down-Syndrom oft ausgegrenzt. Heute bekommen sie besondere Hilfe und können meistens gemeinsam mit anderen Kindern ohne Behinderung in den Kindergarten und in die Schule gehen. Diese Form des gemeinsamen Lernens nennt man schulische Inklusion.



UNSICHTBARE BEHINDERUNG

Was bedeutet unsichtbare Behinderung?

Der Begriff „unsichtbare Behinderung“ ist eine körperliche, mentale oder emotionale Beeinträchtigung, die man nicht sofort sieht oder bemerkt. Die Schwierigkeiten, mit denen die Person konfrontiert ist, wirken sich häufig auf ihre Lebensqualität aus.

Hier sind ein paar Beispiele für unsichtbare Behinderungen:

- Lernbehinderungen wie z.B. Dyslexie
- psychische Behinderungen (siehe Beispiel 2)
- das Tragen von Prothesen
- **Autismus-Spektrum** (siehe Beispiel 1)

Beispiel 1: Kinder und Jugendliche im Autismus-Spektrum

So wie alle Kinder, sind auch Kinder im **Autismus-Spektrum** ganz unterschiedlich. Einige können nicht sprechen, andere können sehr gut sprechen. Die meisten spielen am liebsten alleine, sie können es nämlich nicht so gut erkennen, wenn andere Menschen traurig sind, sich freuen oder Angst haben.

Viele wollen genau wissen, was am Tag alles passiert. Sie finden es nicht so gut, wenn sich dann etwas ändert. Das macht ihnen Angst. Darum mögen es viele, jeden Tag zur gleichen Uhrzeit zu essen oder immer am gleichen Platz zu sitzen. Es gibt auch Kinder, die z.B. immer von demselben blauen Teller essen wollen.



Beispiel 2: psychische Behinderung

Psychische Behinderungen verhindern, dass betroffene Menschen mehr oder weniger gut am täglichen Leben teilnehmen können. Viele Menschen finden Hilfe bei ihrem Arzt oder Psychiater. Beispiele sind andauernde Depressionen, Ängste und Phobien, Essstörungen, **Schizophrenie**, **bipolare Störungen**, usw.

Hilfen

Welche Hilfen gibt es für Menschen mit einer unsichtbaren Behinderung?

- **Ergotherapie**, manchmal auch Sprachtherapie
- **Hippotherapie**
- Fidgets und Aktivitätsvorschläge, die den Kindern helfen, Stress abzubauen, ihre Konzentration und ihr Wohlbefinden zu fördern. Beispiel: Die KONBO-Konzentrationsbox enthält Fidgets und Anleitungen und kann von den Grundschulen in Luxemburg bestellt werden. Sie wurde auf Anregung einer luxemburgischen Schulklasse entworfen.
- Menschen mit Autismus oder **sensorischen Verarbeitungsstörungen** mögen keine Räume mit viel Lärm, Menschen oder visuellen Reizen. Um zu helfen kann man folgendes einführen:
 - spezielle ruhigere Besuchszeiten zum Einkaufen oder in Museen
 - besonders gekennzeichnete Ruhezeiten in Einkaufszentren, am Flughafen, in der Schule um einen Moment der Ruhe und Erleichterung zu geben

LEXIKON

Autismus-Spektrum

Auch Autismus-Spektrum-Störungen genannt; Es ist ein Spektrum, d.h. dass autistische Menschen sich sehr voneinander unterscheiden. Sie haben eine andere Wahrnehmung. Sie hören vielleicht anders, sie schmecken anders und sie fühlen anders als andere Menschen. Sie hören zum Beispiel einen Rasenmäher viel lauter oder sehen in einem Raum viel mehr Sachen gleichzeitig. Siehe **Beispiel 1** für mehr.

Bipolare Störungen

Bipolare Störungen zeichnen sich aus durch starke Schwankungen von depressiven Phasen und manisch, übersteigerten Hochgefühlen.

Dyslexie

Dyslexie, manchmal auch Legasthenie genannt, ist eine schwere Lese-Rechtschreibstörung.





Ergotherapie

Ergotherapie hilft Kindern mit krankhaften Entwicklungsstörungen oder Verhaltensauffälligkeiten, mit alltäglichen Tätigkeiten zurechtzukommen.

Hippotherapie

Neben dem Kontakt mit dem Pferd, trägt therapeutisches Reiten dazu bei, dass Becken und Muskeln gelockert und gedehnt werden. Es kann auch Schmerzen vermindern.

Sensorische Verarbeitungsstörungen

>> z.B. eine Überempfindlichkeit gegenüber Geräuschen.

Schizophrenie

Betroffene können unter anderem Stimmen hören oder Wahnvorstellungen haben.

BEKANNTE MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN



MILLIE BOBBY BROWN

Millie Bobby Brown wurde mit einer Hörbehinderung geboren. Trotz jahrelanger Behandlung verlor sie ihr gesamtes Gehör auf einem Ohr. Das bedeutet, dass sie sich selbst bei Auftritten nicht mehr richtig hören kann – aber das hat sie nie davon abhalten lassen, ihren Weg zu gehen.

STEPHEN WILTSHIRE

Bei Stephen Wiltshire wurde im Alter von drei Jahren Autismus-Spektrum-Störung diagnostiziert, und er sprach sein erstes Wort („Papier“) erst mit fünf Jahren. Dennoch konnte Stephen schon als Kind verblüffend genaue Bilder der Tierwelt und Karikaturen seiner Lehrer zeichnen. Später begann er, die Gebäude, die er in London sah, mit beeindruckenden Details zu zeichnen. Im Alter von acht Jahren erhielt er seinen ersten Auftrag - vom britischen Premierminister.

Stephen wurde für seine unglaublich detaillierten Stadtansichten bekannt, die er jeweils aus dem Gedächtnis mit Hunderten von Straßen, Wahrzeichen und anderen Kleinigkeiten zeichnete. Stephen wurde in Fernsehsendungen und Dokumentarfilmen gezeigt.

Beispiel: In New York unternahm er einen 20-minütigen Hubschrauberflug und skizzierte dann alles, was er sah, auf ein 5,8 Meter langes Stück Papier. Zuschauer konnten dabei per Webcam live zuschauen.

Der ehemals stumme Künstler kommuniziert heute mühelos mit Millionen von Menschen, da seine Kunst eine Sprache spricht, die wir alle verstehen.

GRETA THUNBERG

Durch die Klimaaktivistin Greta Thunberg wurde das Asperger-Syndrom bekannt. Dies ist eine Form der Autismus-Spektrum-Störung und kann bei Betroffenen zu einer Einschränkung bei sozialen Interaktionen führen. Greta erinnert sich an ihre Kindheit: „Ich habe nur mit vier Menschen gesprochen [ihre Eltern, Schwester und Lehrerin] und war die ganze Zeit zu Hause. Ich konnte nicht mit Fremden reden oder essen.“

Im Alter von 15 Jahren startete Thunberg ihren berühmten Schulstreik um mehr Aufmerksamkeit auf den Klimawandel zu lenken. Daraus entstand später die weltweite Bewegung „Fridays For Future“ (auf Deutsch: Freitage für die Zukunft).

Sie sieht das Asperger-Syndrom als eine Art Geschenk, denn dadurch sehe sie die Welt aus einer anderen Perspektive und ohne das sie sich nie so für das Klima engagiert hätte.



BEHINDERUNG UND KINDERRECHTE

Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung haben die gleichen Rechte wie alle anderen junge Menschen. Unter dem Artikel 23 der Kinderrechtskonvention werden sie besonders geschützt. In diesem Artikel steht:

„Alle Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung haben das Recht auf ein menschenwürdiges und erfülltes Leben. So wie alle anderen Kinder auch. Sie haben das Recht auf Betreuung und Unterstützung, damit sie sich so gut wie möglich entwickeln und entfalten können. Staaten sollen auch Hindernisse abbauen, damit Kinder mit Behinderung aktiv am Gesellschaftsleben teilnehmen können. Dabei sollen sie unterstützt werden, so selbstständig wie möglich leben zu können.“



Auch Artikel 2 "Keine Diskriminierung" ist sehr wichtig. Kein Kind darf aus irgendeinem Grund ungerecht behandelt werden! Egal wer es ist, wo es lebt, welche Sprache es spricht, was es denkt oder wie es aussieht. Egal welches Geschlecht es hat, ob es eine Behinderung hat und egal wer seine Eltern oder Familien sind und egal was sie glauben oder machen.







WAS KANNST DU TUN?

5 Goldene Regeln

1. Wende dich direkt an die Person selbst, auch wenn diese in Begleitung ist.
2. Begegne der Person mit Respekt und vorurteilsfrei.
3. Binde die Person mit Behinderung ins Gespräch mit ein.
4. Frage die Person, ob du ihr helfen kannst und falls ja, auf welche Weise.
5. Erkundige dich bei der Person nach ihren Bedürfnissen; entscheide nicht für sie.



**Bitte störe keine Assistenzhunde oder -tiere im Dienst!
Sie sollen bei der Arbeit nicht abgelenkt werden.**

QUIZ

Kannst du diese Symbole ihrer Bedeutung zu ordnen?



CC



A^A

Blindenführhund oder andere Begleittiere

Zugang für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, einschließlich Rollstuhlfahrer. Kann z.B. einen zugänglichen Eingang oder eine Toilette kennzeichnen

Braille bedeutet, dass es Texte in Blindenschrift gibt

Es zeigt die Anwesenheit von Dolmetschern/Interpreten der Gebärdensprache an

Hör(-assistenz)systeme, die vor allem beim Hören und Verstehen von Sprache in lauter Umgebung helfen

Kognitive Behinderung

Zugang für Menschen mit einer Sehbehinderung, z. B. einen Weg zu einem Naturlehrpfad oder ein Duftgarten in einem Park oder eine Museumsausstellung, die berührt werden kann

Aus dem Englischen: Closed Caption (CC). Bei Filmen, Serien, Nachrichten findet man die Option CC. Diese speziellen Untertitel ermöglichen auch Menschen mit Hörbehinderung Filme zu verstehen. Im CC gibt es Beschreibungen dessen, was zu hören ist, wie z.B. (leise Schritte), (lacht), (Applaus)

Sehbehinderung

Barrierefreier Großdruck des Textes



MEHR
MATERIAL ZU
KINDERRECHTEN



Rechte kennen
Rechte einfordern
Rechte leben

**STAARK
RECHTER
FIR STAARK
KANNER**



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

Service des droits de l'enfant

Herausgeber

UNICEF Luxembourg a.s.b.l. (RCS: F553)

6, rue Adolphe Fischer
L-1520 Luxembourg
Tel.: +352 44 87 15
E-Mail: contact@unicef.lu
www.unicef.lu

**Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse**

Service des droits de l'enfant
33, Rives de Clausen
L-2165 Luxembourg
E-Mail: info.droitsdelenfant@men.lu
www.men.lu

Erscheinungsdatum

12/2024

Redaktion

Service des droits de l'enfant
UNICEF Luxembourg

Layout

UNICEF Luxembourg

Fotos

© UNICEF : Pazos (2), Chalasani (3), UN0442708 (3), Abdul (3), Zhanibekov (3) ; © Wavebreak Media LTD (8-9) ; © Luxpress (13) ; © Felicitas Riedl (16-17) ; © Landesverband Bayern der Gehörlosen e. V. (18)

ISBN 978-2-49673-365-5